

Konzept der Vorschularbeit in der Evangelischen Kita Wellingsbüttel

Vertrauen – ich kann alles probieren und gebe mir Mühe

Ordnung halten – ich kann Verantwortung Übernehmen

Rücksicht nehmen – ich gehen freundlich mit mir und anderen um

Sprechen – ich kann meine Gedanken und Gefühle äußern

Clever sein – ich bin schlau und finde eine Lösung

Helfen – ich kann anderen Helfen und mir selbst Hilfe holen

Untersuchen – ich entdecke jeden Tag Neues

Lachen – ich habe Spaß an dem, was ich tue

Erfolg haben – ich kann stolz auf mich sein, ich habe es geschafft



„Kinder sind Forscher, Entdecker, Architekten und Künstler ihres Lebens. Unsere Aufgabe besteht darin, sie zu unterstützen und zu ermutigen, ihre Wege immer weiterzugehen.“

-

Maria Montessori -

Alle Kinder unserer Kita, die im Sommer des beginnenden Kita-Jahres 5 Jahre alt sind, bilden unsere altershomogene Vorschulgruppe. Die Kinder treffen sich täglich am Vormittag, um zu unterschiedlichsten Themen zu forschen und zu arbeiten. Jeder Tag hat dabei einen besonderen Schwerpunkt. Die Hamburger Bildungsempfehlungen geben hier den groben Rahmen vor. Die spezifischen Inhalte, angepasst an die Kinder, die Jahreszeit und die internen Themen, werden von den Erzieherinnen und der Leitung gemeinsam erarbeitet und an die Kinder weitergegeben.

Da wir uns entschieden haben mit Metacom Symbolen zu arbeiten, hat jeder Tag nicht nur einen besonderen Schwerpunkt, sondern auch eine eigene Farbe. Dies ermöglicht den Kindern sich innerhalb der Woche besser und selbständiger zurecht zu finden.

Zu den Inhalten der Vorschularbeit gehören nicht nur das erste Kennenlernen von Zahlen und Buchstaben, sondern auch das Erweitern von Sozialkompetenzen. Sprache, Musik und Stimmbildung, die Verkehrserziehung mit Sozialraum Erkundung, Natur und Umwelt- Pädagogische Themen sowie der Bereich Gesundheit werden abgedeckt. Körper und Selbstwahrnehmung, Bewegungsangebote, aber auch Ernährung und Hygiene sind Teil dieses Konzeptes.

Das Vorschuljahr beginnt symbolisch mit einem Gottesdienst und einer anschließenden Übernachtungsparty. Die Übernachtung dient

nicht nur dem intensiveren Kennenlernen, sondern auch der Gruppenbildung und das Realisieren eines neuen Lebensabschnittes.

„Ich habe es noch nie gemacht, also denke ich, dass ich es schaffen kann.“

- Pippi Langstrumpf -

Wochenplan - Vorschule der Kita Wellingsbüttel

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Kunst - vom Eindruck zum Ausdruck	Forschen mit Fred - MINT	ZaBu - Zahlen und Buchstaben	Mit Wuppi auf Sprachreise	Groß ins Wochenende

<p>Wenn man viel erlebt und kennenlernt, dann braucht man auch Raum, verschiedene Methoden, und unterschiedlichste Materialien, damit all das Erlebte und Gelernte auch sichtbar und greifbar gemacht werden kann. Ganz schön spannend, wenn die Bilder im Kopf plötzlich eine Form bekommen und man sie so auch anderen zeigen kann.</p>	<p>Die Welt zu entdecken ist eine spannende Aufgabe, sie dann noch zu verstehen ist doch wirklich ein Geschenk. Naturwissenschaften, Chemie und Physik nennen es die Erwachsenen, wir nennen es Forschen und Entdecken. Es gibt so viele großartige Fragen. Gemeinsam wollen wir Antworten finden und Stück für Stück ein bisschen schlauer werden.</p>	<p>Die ganze Welt besteht aus Formen. Das zu verstehen und nachzuahmen, ist der Schlüssel, um später mit Zahlen und Buchstaben umgehen zu können. Stifthaltung und Schwungübungen aber auch Mengenverständnis und das Erkennen von Unterschieden sind wichtige Voraussetzungen für die erste Klasse.</p>	<p>Sprache ist eine der wichtigsten Ausdrucksweisen, die wir Menschen besitzen. Sie anzuwenden ist manchmal eine kleine Herausforderung. Was man mit Sprache alles machen kann und in welchen unterschiedlichsten Formen sie vorkommt, erfahren wir gemeinsam und wir testen dabei nicht nur unsere Stimme.</p>	<p>Groß zu werden oder zu sein, bedeutet sich zurechtzufinden und etwas selbst zu machen, oder aber zu wissen, wo man Hilfe bekommt. Sichere, starke, schlaue und mutige Kinder können Schleifen binden und Kuchen backen, wissen wie man über die Straße geht und wie man Bus fährt. Gemeinsam wollen wir fit für die Schule werden.</p>
---	---	--	---	---

Wer ist Fred?

„Forschen mit Fred“ macht Kinder zu begeisterten Forschern, die auf Entdeckungsreisen gehen.

Unterschiedliche Experimente sind in Geschichten eingebunden, die von den Abenteuern der **Ameise Fred** berichten.

Fred ist eine wissbegierige Waldameise. Von Zeit zu Zeit macht er sich auf den Weg, die Umgebung kennen zu lernen. Dabei hat er viele Ideen und es fallen ihm

zahlreiche Fragen ein: Lösen sich Eierschalen auf? Warum wird ein Apfel braun? Macht Regenwasser dick?

„Forschen mit Fred“ stellt das Forschen und Experimentieren in einen ganzheitlichen und kindgemäßen Rahmen und verbindet naturwissenschaftliche Bildung mit fantasievollen Geschichten. Die Kinder werden in physikalische und chemische Phänomene eingeführt – fern jeder Theorielastigkeit.

Jede Geschichte endet mit einer Frage oder einem Problem, zu dem die Kinder Lösungsansätze entwickeln können. Ob die Vorschläge zum gewünschten Ergebnis führen, wird im anschließenden Experiment überprüft.

Die Kinder mutmaßen und probieren aus. Dabei werden ihnen erste Einsichten in naturwissenschaftliche Zusammenhänge vermittelt.

Förderschwerpunkte:

- über Naturphänomene staunen
- Erscheinungen der belebten und der unbelebten Natur gezielt wahrnehmen
- Fragen stellen / Vermutungen äußern
- einfache Experimente durchführen, beobachten und dokumentieren
- sich absprechen und aufeinander Rücksicht nehmen
- einer Geschichte Informationen entnehmen / sinnentnehmend zuhören
- Wortschatz erweitern und auch auf fachsprachliche Begriffe ausweiten



Wer ist Wuppi?

Wuppi ist ein Außerirdischer vom Planeten Wupp. Er kann nicht zuhören, nicht reimen, nicht Silben erkennen und all das, was man später zum Lesen- und Schreibenlernen braucht. Deshalb schickt ihn sein Vater auf die Erde, damit er in einem Kindergarten „Ohrenkönig“ werden und die phonologische Bewusstheit lernen soll...

Hier ist der Name Programm: „Wuppis Abenteuer-Reise durch die phonologische Bewusstheit“ nimmt die Kinder mit auf eine Reise durch die phonologische Bewusstheit. Die Inhalte fördern ganz spielerisch das genaue Hinhören, sensibilisieren für die Struktur der Sprache und bereiten die Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung auf den Schriftspracherwerb vor. Das Besondere ist die Einbettung der systematischen Übungen in einen Handlungsrahmen.

Ausgangspunkt ist eine Vorlesegeschichte, die die Kinder als Akteure ins Geschehen einbezieht. Anhand vieler Einzelgeschichten werden die unterschiedlichen Bereiche der phonologischen Bewusstheit anschließend im Spiel erarbeitet.

Die Geschichten führen zu Lausch- und Reimübungen, zu Silbenspielen sowie Übungen zur Analyse und Synthese von Lauten. Das Textverständnis wird durch den Handlungsrahmen – mit Geschichten von Wuppi – intensiv gefördert. Das alles steigert auch Aufmerksamkeit und Konzentration.

Förderschwerpunkte

- genaues Zuhören lernen / sinnentnehmendes Zuhören üben
- Reime bilden / Reimpaare erkennen
- Silben erkennen / Wortlängen erkennen
- Laute aus einem Wort heraushören (Phonemanalyse)
- Laute zu einem Wort zusammenziehen (Phonemsynthese)
- An- und Endlaute heraushören/erkennen
- Wortschatz erweitern
- Sätze bilden



Was ist METACOM?

„Teilhabe durch Verstehen“

METACOM ist ein professionelles Bildsystem, das durch seine Klarheit und Struktur besticht. Im Gegensatz zu komplexen Illustrationen sind diese Symbole auf das Wesentliche reduziert, was die Wiedererkennung und das Sprachverständnis massiv erleichtert.

Im U3 Bereich (Krippe) – Die Basis legen

- Visuelle Struktur: Tagesabläufe werden durch Symbolkarten (Essen, Schlafen, Wickeln, Spielen) begreifbar gemacht. Dies schenkt den Kleinsten Sicherheit und Orientierung.
- Bedürfnis-Kommunikation: Kinder, die noch nicht sprechen, können auf Symbole zeigen, um Hunger, Durst oder Schmerz auszudrücken.
- Sprachanbahnung: Symbole begleiten das gesprochene Wort (Modelling), wodurch Verknüpfungen im Gehirn schneller gefestigt werden.

Im Ü3 Bereich (Ele) – Partizipation und Abstraktion

- Mitbestimmung: Bei der Auswahl von Liedern, Spielen oder Projekten werden Symboltafeln genutzt, damit jedes Kind aktiv mitentscheiden kann.
- Gefühlsregulation: Symbole helfen dabei, komplexe Emotionen (Wut, Traurigkeit, Vorfreude) zu benennen und Konflikte gewaltfrei zu lösen.
- Vorbereitung auf Schriftsprache: Der Umgang mit Symbolen schult das Verständnis, dass ein Zeichen für ein Objekt oder eine Handlung steht – eine ideale Vorbereitung auf das Lesen und Schreiben.

Vorteile für alle

- Inklusion: Kinder mit Förderbedarf oder Deutsch als Zweitsprache werden sofort integriert.
- Reduzierung von Frust: Wenn Kinder verstanden werden, sinkt das Potenzial für herausforderndes Verhalten.
- Einheitlichkeit: Durch das systemische Design ziehen sich die Symbole wie ein „roter Faden“ durch das gesamte Haus (von der Garderobe bis zum Waschraum).

Was möchten wir Kindern im Rahmen unserer Vorschularbeit vermitteln?

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun.“

-

Maria Montessori –

Lust und Freude am Lernen sollen die Kinder bei all ihren Aktivitäten begleiten, genauso wie die Akzeptanz und auch der Mut, Fehler zu machen, daraus zu lernen und zu erfahren, immer noch genauso wertvoll für die Gruppe zu sein. „Auch wenn ich noch nicht alles kann, bin ich ein wichtiger Teil dieser Gruppe“.

Jeder Mensch lernt in seinem eigenen Tempo. Wichtig für uns ist es, das zu berücksichtigen und auch den Kindern zu vermitteln, dass Schnelligkeit nicht immer der Schlüssel zum Erfolg ist.

Kinder sind Lernende und Lehrende, sie lernen mit uns und voneinander. Manchmal braucht es ein Team, um Dinge zu erarbeiten. Das bedeutet für mich als Kind: „Ich kann um Hilfe bitten und sie annehmen oder auch selbst Hilfestellung geben.“

Die Kinder lernen, sich als Individuen in einer Gruppe zu erleben und stärken so ihr Selbstbewusstsein. „Ich kann so sein, wie ich bin. Ich bin okay, auch wenn ich anders bin als du.“

Sprechen vor einer Gruppe, Gedanken in Worte fassen und Bedürfnisse verbal zu äußern sind wichtige Eigenschaften, die es zu üben und zu festigen gilt. „Ich bin es wert, dass man mir zuhört.“

Stärken und Schwächen erkennen und akzeptieren. Hinzu kommt das Üben einer realistischen Selbsteinschätzung. „Es war schwer, aber ich habe mich der Aufgabe gestellt und konnte sie bewältigen.“

Wir üben, auch einmal eigene Wünsche und Bedürfnisse zurückzustellen, z.B. indem wir Aufgaben so erledigen, wie sie gemacht werden müssen, dabei üben wir gemeinsam sinnvolle Arbeitsabläufe zu erkennen und einzuhalten.

In Arbeitszeiten melden wir uns, wenn wir sagen etwas oder erzählen wollen und Beginnen erst, wenn wir dran sind. Die Kinder hören einander zu und lassen sich aussprechen. „Ich kann akzeptieren, dass auch andere meine Idee/Lösung im Kopf haben und diese vor mir aussprechen.“

Der Umgang mit Schreibwerkzeugen soll vertieft und gefestigt werden. Das Führen von Stiften, die richtige Haltung, das Herausfinden von bevorzugten Arbeitsseiten (links oder rechts händisch) werden zum Thema gemacht.

Bewegungsabläufe und, oder motorische Unsicherheiten können in besonderen Angeboten aufgeholt und nach Möglichkeit gelöst oder verbessert werden. „Wenn ich mich nicht traue, ist das keine Schwäche, vielleicht schaffe ich es mit Hilfe oder einem Trick von jemand anderem.“

So viele Kompetenzen gilt es zum Schuleintritt zu erlangen und vielleicht sieht es nach einem riesigen Berg aus, der beklommen werden muss. Uns ist es wichtig, dass wir keine Angst haben müssen. Wir wollen diesen Weg gemeinsam gehen und das Beste aus uns herausholen.

„Nur wenn Gefühle und Fantasie erwachen, blüht die Intelligenz“.

„Wir wollen Kinder nicht länger als schwach und ohnmächtig ansehen. Wir wollen den Reichtum ihrer Wahrnehmung, Empfindungen und Äußerungen begrüßen und fördern und die Kinder auf ihrer Suche nach Orientierung, Einsicht und Spaß unterstützen“.

-

Loris Malaguzzi -